Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 2

Rubrik: Soldaten schreiben und zeichnen uns

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Unserer Kompagnie war ein Radfahrer zugeteilt worden, der sehr unordentlich war und deshalb auch bei Mannschaft und Offizieren unbeliebt. Einmal mußte er bei einer Inspektion das Tuch-Brotsäckli zeigen. Es stand fast vor Dreck. Der Hauptmann schnauzte ihn an: «I ha gseit, i well 's Brotseckli gseh, nid de Velo-Lumpe!»

Verpflegungsoffizier: «Der Bundesziegel besteht aus Mehl, Wasser, Butter und Eiern. Er wird nur während der Aktivdienstzeit hergestellt und da werden Butter und Eier weggelassen.» Ru



Uslegeornig «Sie wei deich wieder nacheluege, ob's wahr seig, daß jede Soldat de Marschallschtab im Tornischter heig!»

Serenissimus

Wenn Sie den Duden konsultieren, gibt er Ihnen folgende Auskunft: Serenissimus Ehrentitel regierender Fürsten. Das ist schon lange her, denn bereits vor dem Weltkrieg Nr. 1 war Serenissimus eine sehr beliebte Witzblattfigur, an die sich die älteren Jahrgänger noch gut erinnern werden, Hauptgesprächsthema bleibt in diesem Winter der Kampf gegen die Kälte. Via Ofen- und Zentralheizung kamen wir auf elektrische Heizung zu sprechen und schließlich auch auf Serenissimus, die nach einem tiefgründigen Vortrag über Elektrizität frug: «Ganz famos, Herr Professor, Aber sagen Sie, wie bohrt man denn die kleinen Löcher in den Draht, durch die die Elektrizität läuft?» Dieser aufgewärmte Witz erzeugte allgemeine Heiterkeit und dadurch wieder Wärme, sodaß der Familienrat beschloß, so vornehm wie Serenissimus zu wohnen und einige Teppiche bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich zu kaufen. Allerdings weniger als Schmuck, denn als wärmeerhaltende Elemente.

Lyrischer Liebesbrief eines Realisten

Geliebter Schatz diheimen! Nach Dir sehn ich mich sehr, denn wir gehören zämen wie Bajonett und Gwehr.

Wärsch Du doch in der Nähe innigst geliebte Ruth! Du gäbsch mir noch viel wärmer als Lismer und Kabutt!

O ruhten Deine Arme so mollig und doch straff auf meinen beiden Achseln statt Traggestell und Aff!

Ich liebe Dich, Du Schönschte auf dieser bösen Wält wie der Fähndrich liebt die Fahne und der Fourier das Gält.

Am nächschten Samstagabig komm ich, gesetzt den Fall daß Du die Bahn mir zahlest. Innigst:

Dein Korporal.

AbisZ.

Unser Häuptlig macht sich an den Wache stehenden Geier heran. Er möchte gar gerne wissen, ob die Wache vorschriftsgemäß aufgezogen worden sei. Vorsichtig heranpirschend, überfällt er den vor sich hinstarrenden Geier plötzlich mit der Frage: «Wer hätt Sie ufzoge?» Fauchend fährt dieser herum: «De Puur, wo mit em Heufueder verbigfahre-n isch. Er hät gsait: sit ich da stönd, hebs kei Spatze meh i de Nöchi!»

Erst lange nachher kam dem Häuptlig in den Sinn, daß Geier das Melden vergessen hatte! Sürmel

Im Welschland im Dienst, mußte ich mir kürzlich eine neue Zahnbürste anschaffen. Auf meine Französisch-Kenntnisse vertrauend, ging ich guten Mutes in einen Laden, wußte dann aber ausgerechnet die französische Bezeichnung für Zahnbürste nicht mehr. Ich wollte mich so gut als möglich verständlich machen, sagte: «Donnez-moi une . . . », und machte die Bewegung des Zähneputzens. Die Ladentochter schien mich augenblicklich zu verstehen, verschwand nach hinten und kam mit ... einer Mundharmonika.

Schweizer sei ein Mann der Tat Trink **DENNLER**'s Schweizerfabrikat

DENNLER-Magenbitter seit 80 Jahren bewährt.

Als unser Hauptmann, Kommandant einer Innerschweizer-Kompagnie, seinen Grad erhielt, kam ihm von einem seiner wackern Bergsöhne folgendes rührende Schreiben zu: «Auf äuer Grat vom Oberleudnant zum Haubmann hinübergestiegen, graduliere ich ihnen Herzlich. Würtet ihr so gut sein und mir zu hilfe eilen für den Kampf in die eigenössische Munizion ...» (damit ist die Eidgenössische Munitionsfabrik gemeint.)



Worom mueß mer au derigi Träum ha, wenn me Wach ischt?

Die Ordonnanz unseres Baubüros hat Ex-Kleider gefaßt. Der Kittel ist abgestorben und darum lehmfarbig statt feldgrau. Das hat den HD-Soldaten schon nach dem Fassen geärgert. Da kommt er eines Tages fuchswild von einem Ausgang zurück. «Was ist denn wieder los mit Dir?» wird er gefragt, worauf er erwidert: «Jo, jetz hät mir e so en cheibe Schnuderi "Bongschur" gseit.» — Wirhaben nämlich auch Internierte am Ort.



Herrlich warme Füße, wo man immer sitzt!

SPATZFUBSECK
Aus kräftigem, dunkel-

Aus kräftigem, dunkelgrauem Doppelzwirnstoff, leicht zu reinigen. Man schlüpft mit den Schuhen hinein. Preis Fr. 12.50

Direkt vom Hersteller:

SPATZ HANS BEHRMANN

ZÜRICH 7, Hofackerstrasse 36, Tel. 26099